

Handlungsempfehlungen TopKita Zertifizierungsaudit

Im Folgenden werden häufig gestellte Fragen beantwortet, welche unter Kitaleitungen auftraten. Sie sollen als Hilfe und Orientierung dienen. Nehmen Sie bei weiteren Fragen gerne Kontakt zu uns auf.

Wozu gibt es das TopKita Audit?

Das Experten Audit stellt gemeinsam mit der Selbstevaluation und der Elternbefragung den Ist-Zustand der Qualität einer Einrichtung dar. Zertifizierte Auditor:innen mit entsprechenden pädagogischen Fachkenntnissen beobachten die Prozesse im Kita-Alltag und geben beim Audit eine fachlich fundierte und objektive Einschätzung. Diese dient als Grundlage für die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität. Nach der Nutzung aller drei Instrumente erhält die Kita das TopKita Zertifikat. Anhand des Qualitätsmonitors wird die Qualität der Einrichtung sicht- und messbar sowie über mehrere Jahre nachverfolgbar.

Was ist das Ziel des TopKita Audits?

Ziel des TopKita Audits ist es, die Einrichtungen in ihrem Qualitätsentwicklungsprozess zu begleiten, um jedem Kind Zugang zu einer hochwertigen, frühkindlichen Erziehung, Bildung und Betreuung zu ermöglichen. Dabei gehen wir ressourcenorientiert vor, sodass die Teams motiviert an der Qualität arbeiten wollen.

Wie läuft das TopKita Audit ab?

Zur Vorbereitung führen Sie in der Einrichtung eine Elternbefragung sowie eine Selbstevaluation durch.

Weiterhin erhält der/die zuständige Auditor:in vorab das pädagogische Konzept, um sich optimal auf das Audit vorbereiten zu können. Werden die Inhalte des Konzepts umgesetzt oder gibt es Diskrepanzen zwischen Konzept und pädagogischem Alltag?

Der Audittag selbst startet morgens. Das pädagogische Team wird im Alltag beobachtet – bis zur Mittagessens- oder Schlafenssituation. Danach zieht sich das TopKita Auditteam zurück, um die pädagogische Planung und Dokumentation einzusehen. Im Anschluss erhält die Leitung ein Feedback über den Tag. Der Audittag endet mit dem Feedback ans Team.

Ca. zwei Wochen später erhält die Einrichtung einen ausführlichen Auditbericht mit Bezügen zu den TopKita Qualitätskriterien, dem Orientierungsplan sowie der hausinternen Konzeption. Am Ende des Berichts gibt es Empfehlungen, die die Einrichtung dabei unterstützen sollen, ihre Qualität gezielt weiterzuentwickeln sowie Themen zu priorisieren.

Das Zertifizierungsaudit ist nach dem Qualitätsworkshop abgeschlossen. Hier können die Ergebnisse und Inhalte des Berichts besprochen und offene Fragen geklärt werden.

Was passiert, wenn das Team am Audittag krank wird?

Hierbei sind Sie als Leitung gefragt. Sind reguläre pädagogische Prozesse trotz des Krankenstands beobachtbar? Oder weicht der Alltag so stark ab, dass dies das Auditergebnis massiv beeinträchtigen würde?

Wir sind auf Ihre Rückmeldung angewiesen. Eine Verschiebung des Audits kann bei einer hohen Ausfallzahl von Mitarbeiter:innen besprochen werden.

Wie kann man sich auf das TopKita Audit vorbereiten?

Anhand der Selbstevaluation. Weiterhin können Sie die vorab einzusehenden Unterlagen vorbereiten und Ihr Team über seine Rolle sowie die Rolle des/der Auditors/Auditorin informieren.

Gestalten Sie den Tagesablauf ansonsten wie immer. So können Sie sicher sein, dass das Ergebnis nicht verfälscht wird.

Wie kann die Leitung mit kritischen Stimmen aus dem Team umgehen?

Kritik ist wichtig und richtig. Veränderungen und Prozessoptimierungen können den pädagogischen Alltag deutlich erleichtern. Gibt es z. B. Situationen im Alltag, die den Fachkräften viel Energie rauben? Wie können diese erkannt und verändert werden, sodass alle Beteiligten davon profitieren?

Ist das TopKita Audit zusätzliche Arbeit?

Innerhalb der pädagogischen Teams gibt es häufig viele Themen, die es zu bearbeiten gilt. Die Empfehlungen des Audits bieten Orientierung und helfen, Themen zu priorisieren. Kinder und Fachkräfte profitieren somit von der Qualitätsentwicklung, durch einen ressourcenorientierten Blick auf das Wesentliche.

Mit dem TopKita Audit möchten wir die Teams bei ihrer Entwicklung unterstützen, indem sie gezielt Themenbereiche ansteuern und bearbeiten können.

Unsere Erfahrung zeigt auch: Gute Fachkräfte möchten in qualitativ hochwertigen Einrichtungen arbeiten. Langfristig kann so unter Umständen einer stetigen Fluktuation bei den Fachkräften entgegengewirkt werden.

Was schauen sich die TopKita Auditor:innen an?

Neben alltäglichen pädagogischen Interaktionen und dem Konzept werden die Räumlichkeiten, das Material, die Beobachtungsinstrumente sowie weitere pädagogische Dokumente eingesehen.

Wie sollten sich Fachkräfte am Audittag verhalten? Gibt es etwas Besonderes zu beachten?

Sie gestalten den pädagogischen Alltag wie immer. Sie müssen nichts beachten.

Wie verhält sich die Kitaleitung am Audittag?

Wie an anderen Tagen auch. Wichtig ist, dass die Kitaleitung für das Leitungsfeedback am Nachmittag (gerne zu einer genauen Uhrzeit) zur Verfügung steht.

Wie verhalten sich die Auditor:innen während des TopKita Audits?

Das Auditteam möchte den Alltag nicht beeinflussen. Daher versuchen wir uns im Hintergrund aufzuhalten. Das Audit stellt eine teilnahmslose Beobachtung dar. Bei Fragen gehen wir aktiv auf die Betreuungskräfte zu.

Wie können wir die Kinder auf den Tag vorbereiten? Wie reagieren die Kinder auf eine fremde, beobachtende Person? Stört das Audit die Kinder/den Kitaalltag?

Sie können die Kinder im Vorfeld oder am Audittag über die Vorgänge informieren. Das wirkt, unseren Erfahrungen nach, Irritationen entgegen. Die Kinder sind häufig sehr aufmerksam und bemerken fremde Personen sofort. Wir informieren die Kinder gerne, wenn sie uns direkt ansprechen. Unser Auditteam besteht aus gelernten Pädagog:innen, die feinfühlig auf Fragen und Irritationen der Kinder eingehen können.

Wie können Eltern über das Audit in der Einrichtung informiert werden?

Unsere Erfahrung zeigt: Ein Aushang als Ankündigung für das Audit genügt. Durch die Elternbefragung sind die Eltern bereits am Prozess beteiligt. Weiterhin bietet es sich an, die Eltern über die Ergebnisse zu informieren.

Handlungsempfehlungen TopKita Folgeaudit

Im Folgenden werden häufig gestellte Fragen beantwortet, welche unter Kitaleitungen auftraten. Sie sollen als Hilfe und Orientierung dienen. Nehmen Sie bei weiteren Fragen gerne Kontakt zu uns auf.

Was ist ein TopKita Folgeaudit?

Das Folgeaudit findet ein Jahr nach dem Zertifizierungsaudit statt. Ziel ist es, im Zertifizierungsjahr mit dem Team Maßnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen zu entwickeln. Im Folgeaudit weist die Kitaleitung nach, wie die Einrichtung ihre Qualität weiterentwickelt hat. Das TopKita Zertifikat kann damit um ein Jahr verlängert werden.

Worin unterscheidet sich das TopKita Folgeaudit vom TopKita Zertifizierungsaudit?

Das Zertifizierungsaudit findet vor Ort in der Kita statt. Dort wird der Ist-Zustand der Qualität einer Einrichtung gemessen und erhoben. Ziel ist es, die Empfehlungen aus dem Auditbericht bis zum Folgeaudit zu bearbeiten, um die Qualität der Kita so nachweislich weiterzuentwickeln. Beim Folgeaudit wird keine erneute Einstufung der Qualität vorgenommen. Vielmehr liegt der Fokus auf der Einschätzung der Qualitätsentwicklung.

Findet das TopKita Folgeaudit in der Einrichtung vor Ort statt?

Beim Folgeaudit handelt es sich um eine Dokumentenprüfung. Die nötigen Dokumente werden von der Kindertageseinrichtung an TopKita gesendet. Es handelt sich nicht um einen Vor-Ort-Termin.

Was passiert am vereinbarten Termin des Folgeaudits?

Die Kitaleitung sendet uns bis spätestens zum Termin des Folgeaudits die Dokumentation des Entwicklungsprozesses sowie entsprechende Belege zu. Diese werden von der/dem zuständigen Auditor:in geprüft. Nach ca. zwei Wochen erhält die Einrichtung einen kurzen Auditbericht mit einer Einschätzung zur Entwicklung sowie das verlängerte TopKita Zertifikat zugeschickt.

Welche Belege sollten an das Auditteam gesendet werden?

Die Belegauswahl hängt von den angestoßenen und bearbeiteten Entwicklungsprozessen ab. Entscheidend ist, dass aus den Belegen die Auseinandersetzung sowie Umsetzung der Empfehlungen hervorgeht. Belege können u. a. Fotos von Räumen, Teamprotokolle, Fotos von Flipcharts, Portfolioseiten, gegenseitige Beobachtungsprotokolle des Erzieher:innenhandelns oder auch eine neue Elternbefragung sowie ein interner Auditbericht sein. Sie als Leitung entscheiden selbst, welche Dokumente am besten abbilden, was im Zertifizierungsjahr erarbeitet wurde.

Was ist, wenn die Belege nicht ausreichen? Kann die Kita durchfallen?

Sollten wir die Veränderungsprozesse aufgrund der bis zum Termin des Folgeaudits eingesehen-detten Dokumente, nicht nachvollziehen können, nimmt die/der verantwortliche:r Auditor:in Kontakt mit der Kitaleitung auf.

Gemeinsam kann im Gespräch erörtert werden, welche Dokumente noch vonnöten sind, um die Entwicklungsprozesse entsprechend zu dokumentieren. Kann die Einrichtung nicht nachweisen, dass sie an ihrer Qualität gearbeitet hat, wird das Zertifikat nicht verlängert.

Wie kann sich die Kitaleitung auf das Folgeaudit vorbereiten?

Um sich auf das Folgeaudit vorzubereiten, empfiehlt es sich, bereits während der Bearbeitung der Empfehlungen entsprechende Belege zu sammeln. So genügt es zum Folgeaudit, den Entwick-lungsprozess kurz schriftlich darzulegen und mit den Belegen an uns zu übersenden.

Kann sich die Einstufung des TopKita Zertifikats durch das Folgeaudit ändern?

Nein. Das bereits erworbene Zertifikat wird um ein Jahr verlängert und behält seine Qualitätsstufe.

Wie geht es nach dem Folgeaudit weiter?

Wir empfehlen im Jahr nach dem Folgeaudit eine Re-Zertifizierung der Einrichtung. Somit kann das Jahr zwischen Folgeaudit und erneuter Zertifizierung für die Festigung der angestoßenen Entwicklungsprozesse genutzt werden und dient als Basis für die kontinuierliche Qualitätsopti-mierung.